

OBERPINZGAU⁺

News & Tipps aus der Region Nr. 03/ 2026

ÖSTERREICHISCHE POST AG / RM 00A / 560007 K / VERLAGSORT 56000

Das Regionalmagazin von Mittersill Plus & Regionalverband Oberpinzgau

Das Frühjahr ruft – höchste Zeit, frischen Wind ins Zuhause zu bringen! So schaffen Sie neue Lieblingsplätze in der traumhaften Küche oder auf der gemütlichen Terrasse.

Jetzt ist der perfekte Moment für Veränderung. Lassen Sie sich inspirieren, nutzen Sie unsere Frühjahrsaktion!

Kommen Sie einfach vorbei!

Bruno Berger Ges.m.b.H.
Reitlehen 117, 5731 Hollersbach
+43 6562 8158-0 | office@brunoberger.at

Alle Details
finden Sie unter:
brunoberger.at
Noch Fragen?
Kontaktieren Sie uns –
wir beraten Sie
gerne.

Berger Frühjahrsaktion

Naturstein- Aktion

Elegant, funktional, hitzebeständig und mehr. Naturstein ist das ideale Material für die Arbeitsplatten.

Bis 30. Juni 2026 gibt es drei ausgewählte Natursteine zum Preis von Schichtstoff*.

Jetzt schnell zugreifen!

Terrassen- platten

Feinsteinzeug 1. Wahl,
frostsicher und pflegeleicht,
80x40x2cm

nur

€ 37,90



BERGER

Die Region ohne den Tourismus

Was wäre, wenn diese Region kein Reiseziel wäre? Keine Saison, keine Gäste, keine Bewegung von außen. Was bliebe, wäre Stille: geschlossene Gasthäuser, weniger Arbeit, weniger Perspektiven. Ein Ort, der langsamer wird, aber nicht aus Ruhe, sondern aus Mangel. Die Wege und die Berge wären noch da, aber die Hütten blieben zu, Almen ohne Betrieb, Saisonstellen fielen weg. Junge Menschen gingen, weil sie bleiben wollen, aber nicht können. Tourismus ist hier mehr als Besuch. Er ist Struktur, Einkommen, Möglichkeit. Er sorgt dafür, dass ein Ort nicht nur existiert, sondern lebt. Vielleicht beginnt Wertschätzung genau dort: im Gedanken daran, wie es ohne wäre.

Larissa Wicher

Seite 4-5

Was wäre, wenn es keinen Tourismus gäbe? Der Mittersiller Andreas Sinnhuber erlebt dies in seiner Wahlheimat.



BILD: ANDREAS SINNHUBER

4



BILD: PETRA BRÄUER

11

Seite 11

Der Neukirchner Ortsstellenleiter Alexander Bräuer gibt Einblick in das Ehrenamt der Bergrettung.

Seite 12

Nachgefragt bei Neukirchens Bürgermeister Andreas Schweinberger.

Seite 15

Über die Automatisierung des Denkens: Experte Stephan Walzl klärt auf, warum es gerade für Unternehmer wichtig ist, in puncto KI jetzt zu handeln.



BILD: STEPHAN WALZL

15

Seite 19

Fit durch die Pollenzeit mit den einfachen Tipps der Oberpinzgauer Community Nurse Christina Meilinger.

Seite 22

Wie eine persönliche Geschichte den Sporthändler Martin Steger zur Mission der Wings-for-Life-Foundation führte.



BILD: SPORT 2000/DIGREICH

22

Was wäre wenn...

BILD: FRANZ REIFMÜLLER / MITTERSILL PLUS

Wie würde unsere Region heute aussehen, wenn der Tourismus nie Teil ihrer Entwicklung gewesen wäre?

VERENA SENIUTA

Der Oberpinzgau zählt zu den eindrucksvollsten Regionen Österreichs – geprägt von alpiner Landschaft, traditioneller Kultur und einer starken touristischen Ausrichtung. Hotels, Skigebiete und Ausflugsziele prägen das Bild ebenso wie Gäste aus aller Welt.

Doch was wäre, wenn es den Tourismus in unserer Region nie gegeben hätte? Also nicht ein plötzlicher Wegfall, sondern eine Entwicklung, in der der Oberpinzgau die-

sen Weg nie eingeschlagen hätte. Ein Blick auf andere, weniger touristisch geprägte Regionen hilft, sich diesem Szenario anzunähern. In einem Gespräch mit einem Wirt aus einer solchen Gegend wird deutlich, wie ein Alltag ohne nennenswerten Fremdenverkehr aussieht.

Alltag ohne Gäste

Der gebürtige Mittersiller Andreas Sinnhuber lebt seit vielen Jahren im niederösterreichischen Marchfeld, genauer ge-

sagt in Obersiebenbrunn. Die Gemeinde mit knapp zweitausend Einwohnern ist ein ruhiger Ort – ohne touristisches Treiben und ohne ein vielfältiges Freizeitangebot. „Wir leben dort, wo niemand Urlaub machen möchte“, sagt er mit einem Schmunzeln, „komplett gegensätzlich zu meiner Herkunft.“

Das Marchfeld gilt als landwirtschaftliches Zentrum und wird oft als „Kornkammer Österreichs“ bezeichnet. Darüber hinaus gibt es jedoch nur wenige wirtschaftliche Perspektiven. Rund drei Viertel der Einwohner pendeln zur Arbeit nach Wien, seit auch größere Industriebetriebe wie das Werk von General Motors oder das des Pharmakonzerns Baxter geschlossen wurden.

Wie er seinen Gastbetrieb unter diesen Voraussetzungen führt, beschreibt Sinnhuber nüchtern: „Wir sind Groschenzähler, müssen das ganze Jahr offen haben – und Urlaub gibt es in dem Sinn nicht.“ Geschlossen wird nur, wenn notwendige Wartungsarbeiten anstehen, ansonsten muss der Betrieb durchgehend funktionieren. Ohne touristische Einnahmen ist er vollständig auf die lokale Bevölkerung angewiesen – auf Feiern wie Hochzeiten, auf wenige verbliebene Arbeitskräfte vor

**„Wir leben dort,
wo niemand
Urlaub machen
möchte!“**



ANDREAS SINNHUBER

Gastronom in Obersiebenbrunn

Ort und auf Pensionisten, denen er ein günstiges Mittagsmenü anbietet. Doch auch hier wird gespart.

„Unsere Einkaufspreise sind dieselben wie etwa im Oberpinzgau – nur dass wir keine Touristen haben, die Aufschläge, Ortstaxen oder Ähnliches zahlen“, erklärt er. In Obersiebenbrunn beschränkt sich das Angebot auf das Nötigste: ein kleines Geschäft, ein Gasthaus, eine Würstelbude und ein Sporthändler. Eine umfassende medizinische Versorgung oder ein aktives Dorfleben gibt es nicht.

Was wäre bei uns anders?

Überträgt man dieses Bild auf den Oberpinzgau, wird schnell deutlich, dass vieles, was hier selbstverständlich erscheint, eng mit dem Tourismus verknüpft ist. Er nährt nicht nur das Gastgewerbe, sondern wirkt weit in andere Bereiche hinein. Zahlreiche Betriebe profitieren indirekt – etwa durch Bauprojekte, Renovierungen oder die



Wie würde der Oberpinzgau ohne Tourismus aussehen – ein Tal, eingefroren in der Zeit?

BILD: CHATGPT (KI)/SENIUTA

laufende Instandhaltung touristischer Infrastruktur.

Auch das Freizeitangebot und die allgemeinen Rahmenbedingungen wären ohne diese Entwicklung kaum vergleichbar. Skigebiete mit modernen Liftanlagen,

gepflegte Freizeiteinrichtungen oder ein breites gastronomisches Angebot wären in dieser Form wohl nie entstanden. Der Tourismus ist damit weit mehr als ein einzelner Wirtschaftszweig – er bildet das Fundament für die Entwicklung und Lebensqualität der gesamten Region.

MUTTERTAG.

Der Muttertag ist der Moment um Danke zu sagen, für all die kleinen und großen Dinge, die Mütter jeden Tag tun. Ein Tag voller Wertschätzung, Liebe und besonderer Gesten.

Und weil ein Outfit oft mehr als 1000 Worte sagt - mit Liebe ausgesucht, aus Freude am Schenken

MOOSBRUGGER

MITTERSILL

www.mode-moosbrugger.at



Arbeits- und Lebenswelt in der Nachkriegszeit

Historie

GUNDI EGGER



Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war, wie in allen betroffenen Ländern, die Lage im Oberpinzgau sehr schwierig. Viele Familien trauerten um ihre Verstorbenen und warteten sehnsüchtig auf die Heimkehrer.

Am 9. Mai 1945 rückte die amerikanische Besatzungsgruppe in den Oberpinzgau ein. Die Aufrechterhaltung der Ordnung, Versorgung der Bevölkerung und Unterbringung von Flüchtlingen, u. a. aus der russischen Zone, Siebenbürgen, Banat oder dem Sudetenland und der Besatzungstruppen waren in der unmittelbaren Nachkriegszeit die drängendsten Herausforderungen der Gemeinden. Die Wohnungsnot im Oberpinzgau war sehr groß. Zahlreiche Gemeinden verhängten Zuzugsverbote, wie im Mai 1946 die Gemeinde Stuhlfelden.

Die Güter des täglichen Bedarfs waren in den ersten Nachkriegsjahren noch mehr als vorher Mangelware und es gab für alle Artikel eigene Bezugskarten. Im Sommer 1945 konnten die Kreditinstitute wieder einen beschränkten Geschäftsverkehr aufnehmen. 60 Prozent der Einlagen waren gesperrt. Das Schillinggesetz vom 30. November 1945 legte fest, dass die Reichsmark 1:1 in Schilling getauscht werden musste, aber eine „natürliche Person“ nur 150 Schilling pro Monat abheben durfte. Der Rest wurde als „Konversationsguthaben“ gutgeschrieben.

Die Wirtschaft klagte, dass durch die Sperrguthaben bei den Banken der Wiederaufbau unmöglich werde. So wurde eine Währungsreform im Jahr 1947 (Währungsschutzgesetz BGBl. Nr. 250/1947) notwendig. Der Nennwert aller Schillingnoten wurde auf ein Drittel reduziert. Die Altschillinge wurden aus dem Verkehr gezogen und durch neue Banknoten ersetzt. „Zum Sterben zu viel und zum Leben zu

wenig!“, klagte die Bevölkerung. Der Marshallplan, ein Hilfsprogramm der USA, brachte die Hoffnung auf einen ökonomischen Aufschwung. Zwar griff er erst Mitte 1948, aber für Österreich galt die Skepsis über die Wirkung des ERP (European Recovery Program) nicht. So wurde der Aufschwung in den 1950er Jahren von diesem Wiederaufbauprogramm getragen. In der Landwirtschaft wurden allmählich Maschinen eingesetzt und so die Arbeit als Knechte und Mägde immer weniger. Da es im Oberpinzgau nicht ausreichend Arbeitsmöglichkeiten gab, wanderten viele als Arbeitsimmigranten vorübergehend oder dauerhaft in andere europäische Länder aus.

Gesucht in die Schweiz nach Rapperswil (St. Gallen): Intelligente, fleißige Tochter bewandert in den Hausarbeiten. Dasselbst ist Gelegenheit geboten in gut eingerichteten Lebensmittelgeschäft mitzuarbeiten. Photo mit näheren Angaben an Familie Kruckenhauser, Kundl 91.
Verlässliche Stallmagd wird bis Lichtmeß gesucht. – Bachinger.

Jobinserat für Hausmädchen

BILD: STADTARCHIV

Männer gingen als Holzknechte nach Deutschland zur Holzarbeit. Zuhause bewirtschafteten Frauen und Kinder den oft nur gepachteten Bauernhof alleine. Doch der Lohn aus Deutschland konnte gespart werden. In den Jahren 1949–1959 nutzten auch mutige Frauen die Chance, ins Ausland zur Arbeit zu gehen. Vor allem immigrierten sie nach Deutschland und in die Schweiz. Über Inserate in den Salzbur-

ger Nachrichten wurden „Serviertöchter“ gesucht. Darunter versteht man die Arbeit im Haushalt oder in der Kinderbetreuung, im Gastgewerbe, Textilektor oder der Lebensmittelindustrie. Als Beispiel unter vielen sei hier die Familie des Fischerbauern in Stuhlfelden genannt. Von zwölf Kindern sind vier Töchter in die Schweiz zum Arbeiten gegangen. Drei Schwestern blieben in der Schweiz und gründeten hier Familien.

Von dem in den 1950er und 1960er Jahren beginnenden Wirtschaftswunder profitierte auch der Pinzgau in hohem Maße. Bereits Ende der 1950er Jahre wurde Vollbeschäftigung erreicht. Leitbetriebe wie die Blizzard – Skifabrik, Fahrensgärtner u. v. m. und vor allem der Weiterbau des Tauernkraftwerkes Kaprun (Mooserboden), Durlaßbodenstausee (1963–1967), Straßenbauten wie Gerlosstraße (1962), Felbertauernstraße (1967) u. v. m. boten endlich Arbeit zuhause. So entwickelte sich Österreich in den 1960er Jahren zum Einwanderungsland für „Gastarbeiter“ aus Ländern wie z. B. der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien.

Viele Einheimische konnten sich Baugründe kaufen. Beim Bau des Einfamilienhauses wurde bereits an die Möglichkeit einer Privatzimmervermietung gedacht. So bedeutete der beginnende Tourismus für viele neue Einkommensquellen und begründete somit Wohlstand.

Quellen: „Unwirtliche Zeiten“, Salzburg nach dem Zweiten Weltkrieg (2023), Ernst Hanisch

Private Spas - Heilsames Wasser und Stressabbau mit einem Whirlpool

Hydrotherapie ist bis heute das Einzige wissenschaftlich anerkannte Verfahren, das im Spa-Bereich auf natürliche Weise Schmerzen lindert.

Diese schmerzlindernde Wirkung zeigt sich auch bei chronischen Erkrankungen wie Arthritis und Rheuma. Zudem senkt die Whirlpool-Therapie den Blutzuckerspiegel, hebt zu niedrigen Blutdruck an und reduziert die Symptome von Multipler Sklerose, Sehnen- und Schleimbeutelentzündungen, Verkrümmungen der Wirbelsäule und Karpalthunnelsyndrom.

Auch können durch Hydrotherapie der Rehabilitationsprozess nach Verletzungen unterstützt und Beschwerden bei Atemwegsinfektionen gelindert werden.

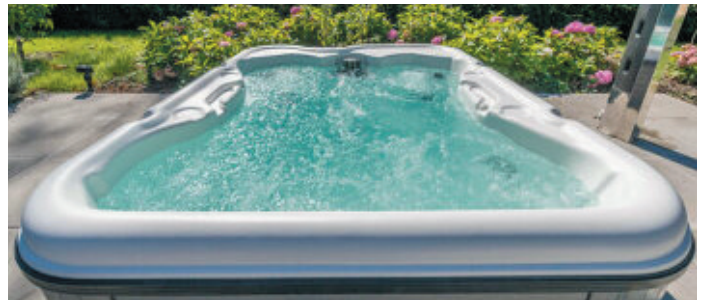
Inzwischen ist sich auch die Wissenschaft sicher: Regelmäßige Bäder im Whirlpool bauen Stress ab und steigern das allgemeine Wohlbefinden, da warmes, fließendes Wasser die natürliche Produktion von körpereigenen Endorphinen ankurbelt. Dadurch fühlen Sie sich nach jedem Bad entspannter und ausgeglichener.



team
HAUS
TECHNIK

Bad & Energie

Lendstraße 14d | 5730 Mittersill
06562 66 55 | www.team-haustechnik.at



Viel Platz für Erholung im eigenen Gartenparadies



Wellness mit Aussicht: Entspannung pur am Wasser BILDER: BLUSPA



Luxuriöses Ambiente für entspannte Stunden im Freien ANZEIGE

Allianz Oberpinzgau fordert: Mehr Hausverstand und ausgewogene Entscheidungen!



Hans Bacher beim Video-Podcast-Dreh

BILD: ALLIANZ OBERPINZGAU

Die Allianz Oberpinzgau ist ein Projekt des Regionalverbandes Oberpinzgau und versteht sich als Plattform für Zusammenarbeit und gemeinsame Interessenvertretung aller Institutionen der Region. Im Zentrum steht dabei nicht die pauschale Verhinderung von Projekten, sondern ein klarer Appell an mehr Hausverstand und ein sorgfältiges Abwägen: Was ist wo sinnvoll – und wie kann es umgesetzt werden, ohne der Region langfristig zu schaden?

Video-Podcast auf YouTube

In den Videoformaten der Allianz wird deutlich, dass viele Projekte aktuell zwischen unterschiedlichen Interessen feststecken. Hannes Enzinger schildert konkrete Beispiele aus der Praxis, bei denen Vorhaben – etwa im Bereich Tourismus oder Bau – durch komplexe Abstimmungen und widersprüchliche Vorgaben stark verzögert werden. Dabei geht es nicht darum, Entwicklungen zu verhindern, sondern sie sinnvoll zu gestalten. Enzinger betont, dass es klare, nachvollziehbare Kriterien braucht, damit Projekte nicht im Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Wirtschaft und Raumordnung

blockiert werden. Auch Hans Bacher unterstreicht diesen Zugang. Er verweist auf konkrete Situationen, in denen Maßnahmen zwar grundsätzlich sinnvoll wären, jedoch an fehlender Abstimmung oder überzogenen Hürden scheitern. „Es kann nicht sein, dass am Ende gar nichts mehr möglich ist“, lautet die zentrale Botschaft. Vielmehr braucht es Lösungen, die sowohl die Entwicklung der Region ermöglichen als auch Rücksicht auf Umwelt und Lebensqualität nehmen.

Ein wiederkehrendes Beispiel aus den Diskussionen ist die Nutzung von Flächen: Ob touristische Projekte, landwirtschaftliche Nutzung oder Infrastruktur – oft stehen verschiedene Interessen einander gegenüber. Die Allianz fordert hier kein „Entweder-oder“, sondern ein bewusstes Abwägen. Projekte sollen dort umgesetzt werden, wo sie sinnvoll sind, und so gestaltet werden, dass sie sich in das Gesamtbild der Region einfügen.

Ein konkreter Ansatz ist dabei die stärkere Abstimmung zwischen Gemeinden, Wirtschaftsträgern, Behörden und Ämtern. Ent-

scheidungen sollen nicht isoliert getroffen werden, sondern im regionalen Kontext betrachtet werden. Das betrifft etwa Verkehrsfragen, Bauprojekte oder die Entwicklung touristischer Angebote. Ziel ist es, praktische Lösungen zu finden, die nicht neue Probleme an anderer Stelle schaffen.

Gleichzeitig setzt die Allianz auf Transparenz und offenen Austausch. In Podcasts und Gesprächen werden reale Beispiele aus der Region aufgegriffen und verständlich erklärt. Dadurch wird sichtbar, wo Herausforderungen liegen – und wie Lösungen aussehen könnten.

Die Allianz Oberpinzgau steht damit für einen klaren Zugang: Entwicklung ermöglichen statt verhindern, aber mit Maß und Ziel. Gefordert wird kein Stillstand, sondern verantwortungsvolle Gestaltung mit Hausverstand, Augenmaß und dem Blick auf das große Ganze.



Hannes Enzinger spricht über Verzögerungen von Vorhaben durch widersprüchliche Vorgaben.

BILD: ALLIANZ OBERPINZGAU

Folgt den Video-Podcasts unter Allianz Oberpinzgau auf Facebook, Instagram, Tik Tok oder You Tube.

ANZEIGE

Geschichtskultur: Der Archivstammtisch im Felberturmmuseum

Die Geschichte des Pinzgaus ist vielseitig und aufschlussreich. Im Felberturm Museum finden regelmäßig Geschichtsstammtische mit Vorträgen statt.

Das Stadtarchiv Mittersill und das Felberturmmuseum haben mit dem monatlichen Archivstammtisch eine Plattform für historischen Austausch und regionale Forschung etabliert. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, Geschichte nicht als staubiges Exponat, sondern als lebendigen Diskurs zu begreifen.

Wann & Wo?

An jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr verwandelt sich das geschichtsträchtige Ambiente des Felberturmmuseums in einen Ort des Austauschs, an dem fachliche Expertise auf lokales Interesse trifft. Die inhaltliche Bandbreite der vergangenen Zusammenkünfte spiegelt die Komplexität der Pinzgauer Historie wider. Dabei werden große historische Zäsuren ebenso beleuchtet wie die oft vergessenen Schicksale des Alltags.

So spannten die bisherigen Themenabende einen weiten Bogen: Die Palette der behandelten Themen reichte von sozialgeschichtlichen Aspekten des Bergbaus und der Erstbesteigung des Großvenedigers bis hin zu biografischen Einblicken, wie etwa dem Leben der Hebamme Maria Scharlerin oder der Geschichte eines windischen Säumers.

Auch Schwerpunkte wie das Wasenmoos, Bräuche zur Lichtmess, das Erstellen von Familienchroniken sowie das Gedenken an 500 Jahre Bauernkriege fanden bereits ihren Platz im Programm. Diese Vielfalt unterstreicht den Anspruch, Geschichte greifbar und für die heutige Generation relevant aufzubereiten.



Vorschau auf die nächsten Termine

Auch im kommenden Quartal setzt die Veranstaltungsreihe auf hochkarätige Referenten und packende Narrative. Der Fokus liegt dabei auf der Verbindung zwischen Mensch, Landschaft und Technik. Am 5. Mai hält Walter Reifmüller einen Vortrag zum St. Pöltner Ostweg. Am 2. Juni nimmt Imre Karacsonyi mit auf eine Reise mit der Pinzgauer Lokalbahn in das vorige Jahrhundert. Die Termine werden im Veranstaltungskalender dieses Magazins kommuniziert.

Danke Mama!

Wir sagen Danke - an alle Mamas und jene, die mit Herz, Geduld und Stärke jeden Tag ein Stück schöner machen. Schönen Muttertag!

Bei Bruno Berger in Mittersill gibt es eine Vielzahl an wunderschönen Geschenksideen. Ideal für alle, die noch ein schönes Geschenk für ihre Mutter suchen. Die Dekora-

teurinnen helfen gerne bei der Auswahl. Das Angebot reicht von extravaganteren Wohnaccessoires über Kerzen, Bilder, Vasen, Wolldecken und modernen Plaids, Frotteewaren, Badematten, Kaschmirdecken, über Leinenbettwäsche bis hin zu Teppichen, raffinierten Dekorstoffen und klassischen Gutscheinen.



Bruno Berger wünscht alles Liebe zum Muttertag BILD: BRUNO BERGER

ANZEIGE

GESUND mit Schwefelbäder & Massagen

Schenken Sie zum Muttertag Zeit für Erholung mit einem Gutschein.

Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit

Tel. +43(0)664-3030225
www.heilbad.heilbad-burgwies.at

Montag, Mittwoch & Freitag ab 13.00 mit Terminvereinbarung!

Von Shopping bis Musik: So schön war die Osterzeit in der Region

Ein Rückblick auf das Osterkonzert der Bürgermusik und das Ostershopping in Mittersill, bei dem 500 Personen Preise gewonnen haben.

Im Vorfeld des Osterfestes führten über 50 Betriebe des Netzwerks Mittersill Plus eine gemeinschaftliche Kundenaktion durch. Pro 10 Euro Einkaufswert erhielten Kundinnen und Kunden ein Rubbellos, das die Chance auf Gewinne bot und zu einer regen Einkaufsbeteiligung führte.

Das traditionelle Osterkonzert im ausverkauften Volksschul-Turnsaal bot ein breites Repertoire: von Wickie-Filmmusik der Jugendkapelle über alpine Tongemälde bis hin zu Mozart und Jazz-Soli (Sylvia Flucher). Kapellmeister Wolfgang Urban und die Bürgermusik überzeugten durch musikalische Vielseitigkeit und eine gelunge-



Mitglieder der Bürgermusik Mittersill mit ihren Ehrungsabzeichen BILD: BÜRGERMUSIK

ne Verbindung von Tradition und Moderne. Manfred Pongruber, Jenny Wanger, Florian Peitler, Zara Brennsteiner, Laura

Ronacher und Nahla Payr erhielten Ehrungen und Leistungsabzeichen für ihr Engagement.

MITGLIEDSBETRIEBE MITTERSILL PLUS

www.mittersill.info

Ärzte, Apotheke & Gesundheitsbetriebe

1. Tauernapotheke Mittersill KG
2. Apotheke zur Cyrelle
Mag. pharm. Thomas Mair KG
3. Dr. Ingrid Novotna
4. PVZ Mittersill Dr. Bacher, Dr. Sturm
Allgemeinmediziner GmbH
5. Salzgrotte Zoller
6. Physikalische Medizin Enzinger
7. Sandra Scharler - Kosmetik & med. Fußpflege
8. Lebensgefühl - Praxis für psychologische Beratung
9. Heilbad Burgwis
10. Active & Fitness Mittersill
11. Feelgood Center Mittersill

Anwälte - Notariate

12. Dr. Johann Bründl

Autohandel

13. Auto Huber Ges.m.b.H.
14. Autohaus Obrist
15. Autohaus Gebrüder Stotter
16. Proxis Autobüder
17. Cartech Autoreparatur-Verkauf-Service

Banken

18. Raiffeisenbank Mittersill
19. Salzburger Landeshypothek Filiale Mittersill
20. Sparkasse Mittersill
21. Volksbank Salzburg Filiale Mittersill

Buch - Papier

22. Elmayer - Zeit zum Lesen GmbH

Bar - Cafe - Bäckerei

23. Bäckerei Ensmann
24. Pletzer Konditorei-Kaffee
25. Zwischenzeit die Erlebnisalm
26. Chic OG - Cafe Bar & Snacks

Div. Dienstleister

27. Allianz Agentur
28. Büro Franz Wieser GesmbH
29. Fahrschule Wimmer
30. Friseur Verena Fritz
31. Forkongregion - Nationalpark Hohe Tauern
32. Feuersinger Planung
33. Fritzenwaller - Gandler Wirtschaftstreuhänder und Steuerberatung

34. Gandler Risk Management GmbH

35. Gruber & Partner - Unternehmensberatung
36. Hölzl Baumanagement GmbH
37. wertvoll Steuerberatung GmbH & Co KG
38. Steuerbüro Oberleitner
39. Taxi Hons - Johann Obermüller
40. Uniqa GeneralAgentur Mittersill
41. Salon Haagenau
42. On.project.Projectmanagement
43. Silencio by melanie Ingruber
44. Schwab Transport GmbH
45. Performance & KMJ GmbH
46. Taxi Mittersill
47. WTSB Steuerberatung
48. Kessler Architektur & Bauabwicklung
49. SIB fire & safety management GmbH
50. Sarah Reifmüller - Thermomix, Ernährung & Kochkurse
51. Abfaller Immobilien GmbH

Div. Handelsbetriebe - EDV

52. HolzBetonSchuh Annemarie Frauenschuh - Klausnerhaus Hollersbach
53. Bürotechnik Kirchner
54. Computertechnik Wenger & Partner OG
55. Data 01
56. Florian Huber - Werken Kochen-Gießen-Spieles-Schenken
57. Tachezy, Martin & Sporting GmbH
58. AlpenRelax GmbH
59. Rumpfer GmbH
60. Wohnstudio und Tischlerei Kogler
61. Fahren Gärtner
62. Fleischhauserei Rumpold
63. MSE Werkzeug GmbH
64. Metzgerei Feuersinger - Oberbräu
65. icoSense GmbH
66. Handyzentrum Smart-Repairs
67. Bestattung Kogler
68. Infrarot Heizungen Roland Wicker
69. Woordox®

Floristen

70. Blumenack
71. Blumen Galerie

Handwerksbetriebe

72. Bernd Gruber, Interior Design Furniture
73. Blizzard Sport GmbH
74. Bruno Berger Einrichtungshaus

75. Bruno Berger Ges.m.b.H. - Einrichtung, Handwerk, Textildesign & Boden
76. Holzbau Dankl
77. Egger Bau GmbH
78. Elektro Bernhard
79. Elektro Inguber KG
80. Empl Bau GesmbH
81. Erdbewegungen Anton Seber
82. Farben Lechner
83. HV Bau, Hoch- und Tiefbau Installationen Eder
84. Team Haustechnik GmbH & Co KG
86. Hauschild Installationen GmbH & Co KG
87. Installationen Wieser
88. Johann Knapp Baugesellschaft
89. Eberl Malerei GmbH
90. Neumayr Günter, Tapezierer & Setzler
91. Neuschmid Christian, Schmiede
92. Pinzgauer Holzfachmarkt
93. Ramazan - Dachdecker/Spengler/Gläser

94. Ronacher Elektrotechnik
95. Tischlerei Riedlsberger Toni
96. Tischlerei Hans Bacher
97. Glas Dach Fassade Wimmer GmbH
98. thilaser design/cut/technik
99. Team Haustechnik GmbH & Co KG
100. WAU! Wohnbau GmbH
101. Buchner Handel - Montage - Tortentechnik
102. Elektrotechnik Wanger
103. Elektrotechnik Scherthauer GmbH
104. Steger Franz Hausgerätekochtechnik
105. Kall Tauerngrün GmbH
106. Tischlerei Rohmoser

Hotels - Gasthöfe - Restaurants

107. Restaurant Alma im Nationalparkzentrum
108. Alphotel Mittersill
109. Berghotel Breitmoos
110. Dorfgasthof Schlüsselstube
111. Erholungshotel Kaltenhauser
112. Gasthof Essiger
113. Gasthof Haidbach
114. Hotel Heitzmann - Steakhouse & Restaurant
115. Gasthof Hohe Brücke
116. Gasthof Schweizerhaus
117. Hotel Restaurant Brunup
118. Hotel Gasthof Flatscher

119. Meilinger Alm
120. Pizzeria - Restaurant Hörforter
121. Restaurant Panoramabahn
122. Schloss Mittersill Hotel GmbH
123. Senninger Alm
124. Sonnenberghof
125. Sporthotel Kogler
126. Toni Alm
127. Gamsblichhütte - Jausenstation
128. Alpenhof Apartments - Familie Goller
129. Sunseit - Restaurant & Cafe
130. Mooralm
131. Herz Drei - Hotel & Restaurant
132. Smash n' Go
133. Alpinlodge Sonnalp
134. Restaurant & Pizzeria il Cerro
135. Gasthof Sahnalm
136. Da Gabriele - Ristorante - Pizzeria - Bar

Lebensmittel

137. Sparmarkt Kammerlander
138. COOPPinzgau: Regionalladen und Online-Hofladen
139. MJS Kebap Burger

Optik - Uhren - Schmuck

140. Uhren - Schmuck Schloinzer
141. Augenoptik und Hörsysteme Maurer an der Salzbachbrücke
142. Aug und Ohr KG
143. sehenwutscher

Photo - Grafik - Druck - Marketing

144. design am berg - product & image
145. Hönigmann Druck & Design
146. Photoart Reifmüller Franz
147. MCPREZI - Agentur für Präsentation, Preis & Rhetorik
148. alpiWeb | Webdesign | Online Marketing
149. pro-shop | Textildruck-Textilstick-Handel
150. Fotografie Eva Reifmüller
151. AlphaCut Werbetechnik
152. Fotograf - Bilderdruk - Mediendesign
153. Synergie Werbeagentur
154. impunkt pichler e.U. Manuel Pichler - Agentur für Marketing und Consulting

Reisebüros

155. RCM Reisecenter Mittersill

Sportfachhändler

156. Intersport Breitfuß
157. Marken Outlet - Sport Steger GmbH
158. Sport Steger - Mittersill/Reiterhöhe

Textil - Mode - Schuhe

159. Paulina's Modeparadies & Damenschuhe
160. Kleiderhaus Grießer
161. Leder Ritsch
162. get DRESSED! by Moosbrugger
163. OutletStore Breitfuß
164. Scarpa Italia
165. a.Oliver - shoeXtra - Triumph/ - Sky underwear
166. Hautnah - Wäsche und Bademode
167. Moosbrugger Damen
168. Moosbrugger Männer
169. N° 2 - Revival Store
170. by MON - MODE MIT HERZ

Freizeit - Kultur

171. Felberturm Museum Mittersill
172. Nationalparkzentrum - Hohe Tauern GmbH
173. Panoramabahn Klubühler Alpen
174. Stefans Ski- und Snowboardschule
175. Golfclub Nationalpark Hohe Tauern
176. Snow-Experts - Ski- & Snowboardschule Manuel Briendl
177. Lichtspiele Mittersill - Kino "Bar" Theater
178. Golfclub Andrew Darke - PGA Professional
179. Bergbahn AG Kitzbühel - Die Ersten am Berg!
180. Flugschule Pinzgau
181. DOBNER YACHTING
182. Flieg mit Tom



Retten, suchen, bergen: Hilfe im Hochgebirge

Der Neukirchner Ortsstellenleiter Alexander Bräuer gewährt Einblicke in das Ehrenamt der Bergrettung.



VERENA SENIUTA

Bereits sein halbes Leben ist der gebürtige Walder und zweifache Familienvater Alexander Bräuer bei der Bergrettung. Die Verbundenheit mit der Natur und besonders mit den Bergen wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt, denn auch sein Vater war aktiver Bergretter. „Mit achtzehn Jahren kam bei mir der Wunsch auf, die Ausbildung zum Bergführer zu machen, da war es nur logisch, dass ich auch zur Bergrettung gehe“, erzählt Alexander stolz. „Ich finde es gut und wichtig, dass die Menschen zur Erholung in die Berge gehen – und genauso wichtig ist es, dass es Menschen gibt, die zur Stelle sind und helfen, wenn sie gebraucht werden.“

Übergreifende Kameradschaft

Das Einsatzgebiet der Ortsstelle Neukirchen ist groß und anspruchsvoll: Der Mobilfunkempfang endet bald taleinwärts, und auch GPS-Geräte stoßen in den Tauerntälern immer wieder an ihre Grenzen. Umso wichtiger ist die enge Zusammenarbeit mit den Ortsstellen Krimml, Mittersill und Matrei sowie mit anderen Organisationen wie Polizei, Rotem Kreuz und teilweise auch dem Bundesheer. „Unsere 26 aktiven Bergretter und die sieben Auszubildenden müssen regelmäßig den Ernstfall trainieren, ihre Fertigkeiten auffrischen und die Abläufe für übergreifende Einsätze üben. Neben den monatlichen Trainings gibt es jährlich zusätzlich eine spezielle Lawinen- und eine Eisübung“, erklärt Alexander. Da nicht jeder Einsatz gut ausgeht, sind

„Die Gruppe ersetzt keine Eigenverantwortung“

ALEXANDER BRÄUER
Ortsstellenleiter Bergrettung Neukirchen

jene Mitglieder, die eine PEER-Ausbildung absolviert haben, von großer Bedeutung. Sie unterstützen die gesamte Mannschaft nach psychisch fordernden Einsätzen. „Die Nachbesprechungen in der Gruppe sowie die Einzelgespräche mit den Kameraden sind extrem wichtig – besondere Geschehnisse müssen richtig aufgearbeitet werden.“

Selbstschutz & Soziale Medien

Um auch in Stresssituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen, gilt vor allem eines: sich nicht selbst in Gefahr zu bringen. „Empfinde ich als Bergretter Angst, ist es schon zu spät – dann bin ich bereits zu weit gegangen“, sagt der Neukirchner Ortsstellenleiter. Deshalb werden alle Einsätze sowohl von einem Einsatzleiter in der Leitstelle als auch von einem vor Ort koordiniert. Entscheidungen über mögliche Rückzüge oder Abbrüche trifft die Mannschaft jedoch gemeinsam. Auf die Frage, ob Social Media Einfluss auf das Verhalten der Menschen am Berg

hat, reagiert Alexander überraschend positiv. „Natürlich gibt es jene, die sich von sozialen Medien unter Druck setzen lassen und meinen, sie müssten bei jedem Wetter oder jeder Gefahrenstufe ins Gelände. Gleichzeitig sehe ich aber auch die positiven Seiten: Über Instagram und Co. ist man oft sehr gut über aktuelle Bedingungen informiert – auch in nicht heimischen Gebieten. Das kann die Tourenplanung durchaus erleichtern.“

Eigenverantwortung am Berg

Bergsteigen ist für viele ein wichtiger Teil ihres Lebens – umso mehr braucht es Umsicht und Verantwortung. Deshalb appelliert der geprüfte Bergführer: „Informiert euch, plant ordentlich, seid vorbereitet, entsprechend ausgerüstet, respektiert die Natur und ihre Gefahren und habt einen Plan B. Es geht nicht um die Flucht nach vorne, sondern darum, bewusst zu entscheiden, die Gruppe einzubeziehen – und trotzdem die Eigenverantwortung nicht abzugeben.“

Nachgefragt bei Andreas Schweinberger



LARISSA WICKER

Andreas Schweinberger mit einem ehrlichen Ausblick auf die Zukunft des Oberpinzgau:

Der Tourismus stellt den bedeutendsten Wirtschaftszweig für unsere Marktgemeinde dar und generiert Wertschöpfung, Arbeitsplätze und damit Perspektiven für unsere Region. Infolgedessen verfügen wir über eine hervorragende Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen als auch von Besucherinnen und Besuchern in Anspruch genommen werden kann.

Die Wildkogel-Arena fungiert als das touristische Aushängeschild für die Gemeinden Neukirchen und Bramberg. Für unsere Region ist der Nationalpark Hohe Tauern ein integraler Bestandteil unserer Identität.

• Gesellschaft und Ehrenamt

Die hohe Lebens- und Wohnqualität in unseren Oberpinzgauer Gemeinden gilt es, gemeinsam zu bewahren, kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

In der Marktgemeinde Neukirchen haben die Kinderbetreuung und die Seniorenpflege einen hohen Stellenwert. Die Balance zwischen Beruf und Familie stellt eine gesellschaftliche Herausforderung dar. Der demografische Wandel bringt erhebliche Herausforderungen für unsere Gemeinden im Pflegebereich mit sich.

Unsere ehrenamtlichen Institutionen und Vereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den sozialen Zusammenhalt und für die hohe Lebensqualität in unseren Gemeinden. Der Wert des Ehrenamts geht über einen rein finanziellen Gewinn

hinaus. Das zahlreiche ehrenamtliche Engagement verdeutlicht, dass die Gesellschaft zusammensteht.

• Politik

Unsere Gemeinden bilden das Fundament der Demokratie – sie sind nah an den Bürgern, prägen den Alltag, fördern die Lebensqualität und gestalten die Zukunft! Die Gemeindepolitik ist die Grundlage unseres Zusammenlebens.

Die Entbürokratisierung muss endlich in Gang gesetzt werden; es reicht nicht aus, nur darüber zu sprechen. Es sind nachhaltige Reformen erforderlich. Wer etwas beseitigen möchte, darf nicht nur die Symptome bekämpfen, sondern muss auch bereit sein, die Ursachen anzugehen.

Politik sollte sich nicht vorrangig auf Stimmenfang und den nächsten Wahlerfolg konzentrieren. Unterschiedliche Meinungen anzuhören und dann gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten, ist entscheidend.

• Natur und Umweltschutz

Es ist stets eine Frage der Balance zwischen dem Schutz des Menschen und dem Schutz der Umwelt sowie der Berücksichtigung der Gegebenheiten, die die Region charakterisieren.

Unser bedeutendstes Gut ist unsere beeindruckende, vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft, ebenso wie unser außergewöhnlicher Naturraum. Gleichwohl muss der Naturschutz umsetzbar und finanziell tragbar sein. Es ist mir wichtig, eine vertrauensvolle Grundlage mit den Naturschutzorganisationen aufrechtzuerhalten. Es bedarf der

Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und Kompromissbereitschaft zu zeigen.

• Hochwasserschutz

Das Hochwasser im Oberpinzgau im Juli 2021 offenbarte die Grenzen der vielen Hochwasserschutzmaßnahmen in der Region. Doch die durch den Klimawandel veränderten Rahmenbedingungen zwingen uns zum Handeln.

Naturkatastrophen, wie überdurchschnittlich starke Niederschläge und Unwetter, halten die Gemeinden im oberen Pinzgau jeden Sommer in Atem. Daher muss es gerade jetzt höchste Priorität haben, unseren Ort noch besser zu schützen!

Trotz aller Herausforderungen blicken wir im Oberpinzgau der Zukunft mit großer Zuversicht entgegen, insbesondere wenn das WIR wieder öfter vor dem ICH steht.

**„Regionalität
nicht nur
schreiben,
sondern
leben.“**

ANDREAS SCHWEINBERGER
Bürgermeister Neukirchen

KURZ GEMELDET



BILD: GEMEINDE STUHLFELDEN



BILD: VEREIN KARATE PINZGAU MITTERSILL



BILD: MITTERSILL PLUS

Dank und Anerkennung

Stuhlfelden. Im Rahmen eines Ehrungsabends in Schloss Lichtenau würdigte die Gemeinde Stuhlfelden langjährig engagierte Ehrenamtliche. Ausgezeichnet wurden ausgeschiedene Obleute aus verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens, darunter Ortsbauer, Schulwegpolizei, Eisschützenverein und Katholische Frauenbewegung. Bürgermeister Josef Voithofer überreichte Ehrenurkunden, Ehrentafeln und Geschenke als Zeichen des Dankes.

Erfolgreiche Karateka

Mittersill. Bei den Gürtelprüfungen des Vereins Karate Pinzgau Mittersill am 9. März 2026 konnten zahlreiche Mitglieder Erfolge feiern. Vierzehn Weißgurte bestanden ihre erste Prüfung, auch Gelb- und Orangegurte erreichten die nächste Stufe. Bereits im Dezember hatten Grün- bis Violettgurte den nächsten Grad geschafft. Neben Technik und Fitness überzeugten die Karateka auch durch Disziplin und Respekt. Der Verein bereitet sich nun auf den Eurocup in Mittersill vor.

Services Mittersill+

Mittersill. Das beliebte Gutscheinheft wird auch dieses Jahr wieder zum Muttertag an die Haushalte versandt. Enthalten sind Vorteilsaktionen von regionalen Händlern.

Beim **KitzSki Supervorverkauf** von 20. April bis zum 19. Juni sind Sportpässe und Saisonkarten bei Mittersill Plus erhältlich. Kartenverkauf: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie Freitag von 14 bis 17 Uhr.



Raiffeisenbank Oberpinzgau 

**MIT MEINE
KFZ-VERSICHERUNG
AUF NUMMER
SICHER GEHEN.**

Einmal im Bonus, nie mehr im Malus.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Die wesentlichen Informationen zu den beworbenen Versicherungsprodukten finden Sie auf raiffeisen-versicherung.at im jeweiligen Produktinformationsblatt.

Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG. Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, A-1029 Wien, Telefon +43 1 21119-0, Service Center: 0800 225588, services@raiffeisen-versicherung.at, raiffeisen-versicherung.at, Sitz: Wien, FN 63197m Handelsgericht Wien, UID-Nr.: ATU 15362907

Mittersill aktuell: Ausflüge, Hilfe und Miteinander

Vom Seniorenauto über die Dampfzugfahrten bis hin zur Zumba Party lädt Mittersill zur Bewegung ein.

Das Projekt „Seniorenauto 60+“ erfreut sich breiter Unterstützung, was durch den großen Andrang beim gemeinsamen Fototermin eindrucksvoll bestätigt wurde. Der Verein bedankt sich

herzlich bei zahlreichen Sponsoren aus der Region, deren Engagement die Realisierung dieser wichtigen Initiative erst möglich gemacht hat. Dieser starke Zusammenhalt bildet das Fundament für den Erfolg des Projekts.



Mobil.

BILD: VEREIN SENIORENAUTO 60+

Die Pinzgauer Lokalbahn lädt zwischen dem 14. Mai und 3. September jeden Donnerstag zu nostalgischen Dampfzugfahrten zwischen Mittersill und Niedersill ein. Während Gäste aus Richtung Krimml

bequem per Schienenersatzverkehr anreisen, genießen Fahrgäste im Zug entschleunigte Fahrten durch die Landschaft. Da die Plätze begehrt sind, wird für das besondere Erlebnis – inklusive des Nostalgietages am 9. Mai – eine Sitzplatzreservierung dringend empfohlen.



Dampfzug

BILD: PINZGAUER LOKALBAHN

Bei der Zumba-Party stehen der Spaß an der Bewegung und das Miteinander im Vordergrund, wobei tänzerisches Können zweitrangig ist. Die Veranstaltung

zeichnet sich durch absolute Ungezwungenheit aus, sodass Teilnehmer jederzeit flexibel kommen, gehen oder Pausen einlegen können. Der Eintritt ist frei, doch freiwillige Spenden sowie der Erlös der Tombola kommen zu 100 % dem Verein „Seelenpflege Oberpinzgau“ zugute, der Familien in psychisch belastenden Lebenslagen unterstützt.



Charity Zumba

BILD: JASMINA ENNSMANN

Werden Sie Tankstellen Unternehmer*in

Ihr Weg in die
erfolgreiche
Selbstständigkeit
mit Enilive.



Hier geht's
zu allen Infos



Wir suchen eine*n **neue*n Partner*in** für die **Enilive Station** in **Mittersill**, welche im Laufe des Jahres umgebaut und modernisiert wird – gestalten Sie mit uns die Zukunft der Mobilität und werden Sie erfolgreiche*r Unternehmer*in.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

Elisabeth Löffler
+43 1 24070-3370
bewerbung.servicestation.at@enilive.com

Enilive ist der neue Name von Eni, unter dem alle Dienstleistungen und Produkte im Bereich der Mobilität zusammengefasst sind.

enilive.at



Die vierte Revolution hat begonnen

**Künstliche Intelligenz ist kein Zukunftsthema mehr.
Experte Stephan Waltl erklärt, warum Unternehmen jetzt handeln müssen.**

VERENA SENIUTA

Künstliche Intelligenz, oder kurz KI, ist längst mehr als ein Schlagwort – wir stehen mitten in einer tiefgreifenden technologischen Umwälzung.

Laut Stephan Waltl, selbst Pinzgauer und Absolvent des BORG Mittersill, der die Herausforderungen regionaler Unternehmen aus eigener Erfahrung kennt und seit 35 Jahren in der IT-Branche tätig ist, lässt sich die aktuelle Entwicklung in drei Stufen einteilen: Zunächst die bekannten Systeme wie ChatGPT, die auf Eingaben reagieren. Darauf folgen komplexere Workflows, bei denen KI bereits mit Tools verbunden ist und Aufgaben wie E-Mails, Analysen oder Terminplanung übernimmt. Die nächste Stufe hat jedoch bereits begonnen: sogenannte KI-Agenten, die eigenständig Ziele verfolgen, planen und handeln.

Die Automatisierung des Denkens

Für Waltl markiert diese Entwicklung nichts Geringeres als die vierte große Revolution der Menschheitsgeschichte – nach der neolithischen, der industriellen und der digitalen. Der entscheidende Unterschied: Erstmals wird nicht Muskelkraft oder ein Prozess automatisiert, sondern das Denken selbst. KI gilt als Allzwecktechnologie und wird nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche verändern. Die Auswirkungen auf die Arbeitswelt sind enorm. Studien prognostizieren, dass rund 80 Prozent aller Berufe von KI betroffen sein werden, etwa die Hälfte könnte langfristig verschwinden. Besonders gefährdet sind Routineaufgaben,

während gleichzeitig neue Rollen entstehen – etwa jene des „KI-Supervisors“, der Systeme steuert und Ergebnisse bewertet. Für Unternehmen, auch im regionalen Umfeld, bedeutet das vor allem eines: nicht abwarten. Wer KI früh nutzt, gewinnt massiv an Effizienz und Wettbewerbsvorteilen.

Stephan Waltl empfiehlt, klein anzufangen – etwa in Bereichen wie Kundenkommunikation, Angebotserstellung oder Social Media – und sich Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.

In seinen Seminaren zeigt sich immer wieder, wie schnell Skepsis in Begeisterung umschlägt, sobald die praktischen Möglichkeiten sichtbar werden. Dabei beschränkt sich KI längst nicht mehr auf Software. Sie findet zunehmend Einzug in die physische Welt – von intelligenten Prothesen über autonome Fahrzeuge bis

hin zu medizinischen Anwendungen. Vieles davon ist keine Zukunftsmusik mehr, sondern bereits Realität.

Von Möglichkeiten und Gefahren

Neben den Chancen sieht Waltl auch Risiken: insbesondere die zunehmende Machtkonzentration bei wenigen globalen Konzernen, hohe Energieverbräuche und die Gefahr, dass Menschen das eigenständige Denken verlernen.

Am Ende ist KI weder gut noch schlecht, sondern ein Werkzeug. Entscheidend sei, wer es nutzt und wie bewusst das geschieht. Wer KI versteht und gezielt einsetzt, wird profitieren. Wer sie ignoriert oder unreflektiert nutzt, riskiert, den Anschluss zu verlieren.

KI Workshop am 26. Mai 2026

nur mit Online-Anmeldung via Mittersill+

„KI ist die letzte Erfindung, die die Menschheit noch alleine machen musste!“



STEPHAN WALTL

Inhaber Digital-Agentur MICROGAST & zertifizierter Unternehmensberater

Zeit für Bewegung und Gemeinsamkeit

Am 16. Mai verwandelt sich das Stadtzentrum von Mittersill in eine lebendige Bühne für Sport, Gemeinschaft und Kulinarik. An diesem Tag finden der Team Fun Run und das Genussfest „Wein trifft Pinzga Kost“ gleichzeitig statt und bieten ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen.



Gemeinsames Laufen BILD: MITTERSILL PLUS

Ab 14.30 Uhr fällt der Startschuss für den Team Fun Run. Sportbegeisterte können in Dreier-Teams in den Kategorien Lauf (Damen, Herren, Mixed) oder Walking auf einer 5 km langen Strecke antreten. Das Nenngeld für Erwachsene beträgt 30 € pro Team. Besonders im Fokus stehen die jungen Teilnehmer beim Zwergal Lauf und beim Kids Lauf. Die Teilnahme ist für Kinder kostenlos und jedes Kind bekommt eine Medaille. Nach den sportlichen Leistungen geht der Nachmittag nahtlos in das Fest „Wein trifft Pinzga Kost“ über. Besucher können sich auf regionale Schmankerl und erlesene Weine freuen, die von stimmungsvoller Musik begleitet werden. Um 17 Uhr bildet die Siegerehrung und Verlosung am Stadtplatz den feierlichen Höhepunkt, bei dem sowohl die schnellsten Teams als auch die Durchschnittszeiten prämiert werden.



Wein und Kost BILD: GERALD LOBENWEIN

Anmeldungen für den Lauf sind online unter www.pentek-payment.at möglich; Kurzsentschlossene können sich bis eine Stunde vor dem Start noch nachnennen.

Florian Huber

SPIELWAREN | HAUSHALTSWAREN | GESCHENKE | WERKZEUGE | ÖFEN | GRILLER

WIRTSCHAFTS- | FACH- | SERVICE- | BERATUNG
 100% ZUFRIEDENHEIT | GARANTIE | SERVICE



**Weber Spirit E-310
Gasgrill**

- 3 Brenner
- einzel zündbar
- Snap-Jet-Zündung

549,-
469,-

Feuer frei für echten Genuss

Outdoorchef

>> NEU <<
**OUTDOOR
Küchen**

- Module
- Grill
 - Cooking
 - Kühlschrank
 - Spülbecken
 - Schränke
 - Ecke



Hol dir den Geschmack des Sommers

Dresscode: Trachtenglück

Ilona, Christl und Anita empfehlen Stylings für den gemeinschaftlichen Familien-Look.

In der Gwandstüb'n in Neukirchen findet sich, was das Trachtenherz begehrt. Von Pastell-Träumen bis Leder-Rock zeigt sich die Familie von ihrer feschesten Seite.

Auf die Frage „Was ziehen wir an?“ lautet in diesem Jahr die Antwort: Hauptsache harmonisch! Der Trend geht zum gemeinsamen Familien-Look, bei dem die Farben subtil aufeinander abgestimmt sind. Die Palette reicht von sanften Pastelltönen bis hin zu kräftigen Farbstatements – der Grundton verbindet die Familie.

Bei den Damen wird es in dieser Saison besonders feminin. Das klassische Dirndl bekommt ein Upgrade durch transparente Schürzen, die entweder mit filigraner

Spitze oder farbenfrohen Mustern alle Blicke auf sich ziehen. Dazu werden Blusen in feinen Stoffen kombiniert, die Leichtigkeit ausstrahlen. Ein cleaner Look entsteht durch die Kombination aus Trachtenrock und Body. Ein Lederrock mit zarter Bluse wirkt edel, mit einem lässigen Trachten T-Shirt wird daraus ein cooler Alltagslook. Die hochwertige Trachtenjacke sieht auch zur Lieblingsjeans hervorragend aus.

Beim Herren bleibt die Basis die Lederhose, doch obenherum wird variiert. Das Gilet ist ein Muss und wird mit einem passenden Sakko ergänzt. Beim Hemd gibt es Varianten von zeitlos einfarbig bis klassisch kariert. Ein lässiger Hut rundet das



Outfit ab. Beim Nachwuchs gibt es liebevoll gestaltete Kinderdirndl, kleine Lederhosen, Gilets und Hemden. Ob Spitze, Leder oder Baumwolle – die Tracht ist so vielseitig wie die Familien, die sie tragen.

Die Marktsaison beginnt

Mittersill lädt 2026 zu einer kulinarischen Entdeckungsreise ein. Der italienische Spezialitätenmarkt „Mercato Italiano“ bringt mit zehn bis zwölf Händlern authentisches Flair und eine große Auswahl an frischen Produkten direkt in die Stadt. Der Markt ist am Mittwoch und Samstag jeweils von 9 bis 19 Uhr geöffnet. An den Donnerstagen und Freitagen wird das Einkaufserlebnis sogar bis 22 Uhr verlängert und am Abend zusätzlich durch italienische Musik untermalt.

Parallel dazu findet von Mai bis September der traditionelle Mittersiller Wochenmarkt statt. Jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr bieten lokale Erzeuger heimische Produkte und saisonale Schmankerl aus der Region an. Der Wochenmarkt pausiert am 24. Juli und am 14. August.



Regionale Schmankerl und italienische Spezialitäten bei den Märkten BILD: MITTERSILL PLUS

Tourismus für alle: Barrierefreiheit im Fokus

Dass Barrierefreiheit mehr ist als eine Rollstuhlrampe, wurde beim 5. Nachhaltigkeits-Hoagascht im Nationalparkzentrum Hohe Tauern deutlich.

Rund um das Kernthema „Inklusion als Qualitätsmerkmal“ diskutierten Experten und regionale Akteure über die Zukunft eines nachhaltigen Tourismus im Pinzgau.

Barrierefreiheit wird oft unterschätzt – dabei profitieren neben Menschen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen auch Senior/-innen und Familien von durchdachten Angeboten. Barrierefreiheit ist ein echtes Qualitätsversprechen, so der Tenor der Veranstaltung. Eine zentrale Erkenntnis des Abends war, dass transparente Information essenziell ist. Gäste schätzen verlässliche Angaben

zu Türbreiten, Einstiegshilfen oder bebilderte Übersichtspläne, um ihren Aufenthalt sicher planen zu können.

Digitale Helfer wie der „Barrierecheck“ oder gebündelte Informationen auf regionalen Landingpages wurden hier als wichtige Werkzeuge definiert.

Vom Alpenrosenweg als Best-Practice für „Rolli-Wanderungen“ bis hin zu adventlichen Märkten ohne hinderliche Holzspäne – die Ideenliste ist lang. Barrierefreiheit stärkt die soziale Teilhabe und die Region als nachhaltige Destination.



Barrierefreiheit nutzt allen: Nachhaltigkeits-Hoagascht BILD: PIA HOHENWARTER

Neues Mittersill Plus Mitglied: Abfalterer Immobilien GmbH

Hannes Abfalterer ist seit 25 Jahren im Immobiliengeschäft tätig. Als neues Mitglied bereichert die Abfalterer Immobilien GmbH als Experte das Netzwerk.



Hinter der Firma steht geballte Kompetenz. Im Pinzgau zu Hause, kennt das Team den lokalen Markt wie kaum ein anderer. Die Begleitung erfolgt persönlich, kompetent und immer mit einem offenen Ohr für die Wünsche der Kunden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Abfalterer Immobilien GmbH ist der diskrete Immobilienverkauf. Nicht jedes Objekt

muss auf den großen Portalen landen. Viele Immobilien werden exklusiv über ein gewachsenes Netzwerk aus vorgemerkten Interessenten und Kapitalanlegern vermittelt. Für Eigen-

tümer, die Wert auf Vertraulichkeit legen, bietet Abfalterer Lösungen ohne öffentliche Inserate oder Massenbesichtigungen.

Die Firma übernimmt die kom-

plette Abwicklung rund um Verkauf, Vermietung und Bewertung, unterstützt bei der notariellen Unterzeichnung und erstellt maßgeschneiderte Suchprofile.

ANZEIGE

WWW.ABFALTERER.ORG

Fit durch die Pollenzeit

Gesundheit

CHRISTINA MEILINGER



Wenn im Frühling die Natur erwacht, beginnt für viele Menschen auch die Leidenszeit. Mit diesen einfachen Maßnahmen lässt sich die Belastung durch Pollen deutlich reduzieren.

Tränende Augen, Niesreiz und Schnupfen – für viele beginnt mit dem Frühling die Zeit der Pollenallergie. Im Unterschied zu einer Erkältung treten die Beschwerden oft plötzlich bei sonnigem Wetter auf, halten länger an und gehen häufig mit Juckreiz in Augen oder Gaumen einher. Mit einfachen Maßnahmen lässt sich die Belastung im Alltag deutlich reduzieren. Wichtig ist ein möglichst pollenarmes Zuhause: Regelmäßiges feuchtes Wischen und kurzes Stoßlüften helfen, Pollen zu

entfernen. Pollenschutzgitter an Fenstern können zusätzlich unterstützen. Auch die persönliche Hygiene spielt eine große Rolle. Abends Haare waschen, Kleidung nach dem Aufenthalt im Freien wechseln und Wäsche nicht draußen trocknen verhindert, dass Pollen in den Wohnraum gelangen. Nasenspülungen können die Schleimhäute entlasten. Im Alltag hilft eine bewusste Planung: Aktivitäten im Freien sollten idealerweise nach einem Regenschauer stattfinden, da

die Pollenbelastung geringer ist. Eine Sonnenbrille kann die Augen zusätzlich schützen. Beim Autofahren empfiehlt es sich, die Fenster geschlossen zu halten und einen funktionierenden Pollenfilter zu verwenden. Sollten die Beschwerden stärker sein oder länger anhalten, ist eine ärztliche Abklärung sinnvoll. Mit der richtigen Kombination aus Vorsorge und Behandlung lässt sich die Pollensaison besser bewältigen. Bei Fragen unterstützt Sie Christina Meilinger gerne: **0664 51167 664**

**Badegenuss & wohlfühlen
bei 30° Wassertemperatur!**

**KOGLER
HALLENBAD**

Hotel Kogler, Mittersill · 0 65624615 · hotel-kogler.at

- » 25 m Sportbecken
- » 60 m Rutsche
- » Kinderbecken
- » Whirlpool
- » Wasserfall
- » Massagebucht
- » Grandewasser
- » Sauna/Wellness
- » Fitness Studio

300 m² Wasserfläche
Freitag bis 23 Uhr geöffnet

airhaus.at

14 Täler, ein Ziel: Der neue Hohe Tauern Bike Trail

Ab Mitte Mai führt der Bike Trail Mountainbiker und E-Biker auf 530 Kilometern quer durch die unberührte Natur des Nationalparks.

„Der Trail ist ein wichtiger Impuls für die Region.“

MICHAEL OBERMOSER
Aufsichtsratsvorsitzender
Ferienregion NP Hohe Tauern

Der neue Etappenweg verbindet das Großarlal im Osten mit den Krimmler Wasserfällen im Westen. Die Route führt durch 14 Täler, vorbei an tosenden Gletscherbächen und stets im Blick der Dreitausender.

Das Angebot richtet sich bewusst an eine breite Zielgruppe. Dank überwiegend moderater Steigungen auf Forst- und Almwegen ist die Strecke für Genuss-E-Biker ebenso attraktiv wie für sportliche Gravel- und Mountainbiker.

14 Etappen, insgesamt 530 Kilometer und 12.000 Höhenmeter umfasst der technisch unkomplizierte Trail. Das Info-center „Trail Angels“ unterstützt bei der



V. l. n. r.: Roland Rauch, Christine Reichholf, Michael Obermoser.

BILD: FLORIAN KREIDL-GLÜCK

individuellen Planung. Wer noch mehr Action sucht, findet in den umliegenden acht „Bike Areas“ zudem Dutzende weitere qualitätsgeprüfte Touren.

Verwandtentreffen mit Stockschießen

Die Familie Brandner betrieb eine Ahnenforschung bis ins 15. Jahrhundert zurück. Die Nachkommen von Georg und Cäcilia Brandner trafen sich zum Stockschießen.



134 Personen, darunter Angehörige und Nachkommen der Familien Harbacek, Bachmaier, Brandner, Mayr, Torghelle, Hagleitner, Mayerhofer, Heim und Scheuerer, kamen zum großen Verwandtentreffen in Bramberg zusammen und

traten in zwei Teams gegeneinander im Stockschießen an. Ernst Mayerhofer kürte sich nach der dritten Kehr' zum Gewinner-Moar. Erna Steiner und Andreas Mayerhofer waren die Gloadbesten. Die Top-Zehn Platzierungen im Gloadschie-

ßen erhielten regionale Preise. Das Treffen verdeutlichte, wie eng verwurzelt und weitschichtig verwandt die Familien im Oberpinzgau sind – ein schöner Grund, um auch in Zukunft den Kontakt und die Gemeinschaft lebendig zu halten.

BRAMBERG

1. Mai
MAIFEST
Dorf Pavillon, 10:30 Uhr

9. Juni
INFO-ABEND
LEHRE MIT MATURA
Daniel-Ettler-Saal, 18.30 Uhr

HOLLERSBACH

1. Mai
MAIFEST
Dorfplatz, 10 Uhr

8. Mai
PRAXISMODUL:
IM GARTEN DES LEBENS
Kräutergarten, 13 Uhr

21. Mai
PRAXISMODUL:
LEBENSELEXIERE
Kräutergarten, 18 Uhr

KRIMML

**21. Mai,
4. und 18. Juni,
2. und 30. Juli,
13. und 27. August,
3. September**
PHYSIOTHERAPIE –
DIE KRAFT DER KRÄUTER
Denkwerkstatt, 17 Uhr

4., 5. und 6. Juni
INTERNATIONALE
MONTESSORITAGE
Volksschule Krimml,
Do. und Fr. 14 Uhr, Sa. 9 Uhr

MITTERSILL

1. Mai
MAIFEIER
Gasthof Haidbach, 11 Uhr

2. und 3. Mai
KARATE EURO CUP
Sporthalle der MS, 9 Uhr

5. Mai
ARCHIV-STAMMTISCH:
ST. PÖLTNER OSTWEG
Felberturm Museum, 19 Uhr

6., 7., 8. und 9. Mai
ITALIENISCHER
SPEZIALITÄTEN MARKT
Stadtplatz, 9 Uhr

**8., 15., 22. und 29. Mai,
5. Juni**
STADTRUNDGANG
Mittersill Plus, 17 Uhr

10. Mai
WINGS FOR LIFE APP RUN
Gemeinde Mittersill, 13 Uhr

**15. Mai bis 25. Sep-
tember**
MITTERSILLER
WOCHENMARKT
Stadtplatz, 9 bis 13 Uhr

16. Mai
WEIN TRIFFT PINZGA KOST
Stadtplatz, 11 Uhr

16. Mai
CHARITY ZUMBA
PARTY – BERGSHAKE –
MOVE TO YOUR GLOW
EGO, Kirchgasse 10, 9 Uhr

16. Mai
TEAM FUN RUN
Stadtplatz, 14:30 Uhr

26. Mai
KI-WORKSHOP
mit Stephan Walzl
Achtung: nur mit Online-
Voranmeldung via Mittersill+
Felberturm Museum,
18.30 Uhr

2. Juni
ARCHIV-STAMMTISCH:
DIE GESCHICHTE DER
PINZGAUER LOKALBAHN
Felberturm Museum, 19 Uhr

NEUKIRCHEN

30. April
VON SOKRATES BIS PUTIN
IN 90 SEKUNDEN
Cinetheatro, 20 Uhr

1. und 2. Mai
TIMBER FESTIVAL
Sportplatz Neukirchen
Fr. 11 Uhr, Sa. 19 Uhr

1., 2. und 3. Mai
BORDAIR RACE
Wildkogel, 15 Uhr

8. Mai
MARIA MA PUR
Cinetheatro, 20 Uhr

15. und 16. Mai
VENEDIGER RUSH
Obersulzbachtal

21. Mai
DIE CLEMPANEI
Cinetheatro, 20 Uhr

23. und 24. Mai
PREDATOR RACE UND
WILDKOGEL TRAIL
Wildkogel Arena, 9 Uhr

5. Juni
GEHÖRLOS
Cinetheatro, 20 Uhr

6. Juni
ERÖFFNUNG KLETTER-
STEIG, TAG DER OFFENEN
TÜR BOGENSPORT UND
VENEDIGERMÜHLE,
Gasthaus Siggen Sulzau, 11 Uhr

NIEDERNSILL

1. Mai
MAIFEST
Dorfplatz, 9 Uhr

9. Mai
10 JAHRE PLANITZER
TOIFEN DISCOZELT
Freizeitgelände, 19 Uhr

30. Mai
30 JAHRE LENGDORFER-
PASS #MOOSBEERIFFEN
Spielplatz Lengdorf, 19 Uhr

STUHLFELDEN

1. Mai
MAIFEST
Dorfplatz

31. Mai
FELDMESSE
KAMERADSCHAF
Kirchberg, 11 Uhr

UTTENDORF

4. Juni
FRONLEICHNAMSFEST DER
TRACHTENMUSIKKAPELLE
Musikpavillon, im Anschluss an
die Fronleichnamsprozession

WALD

1. Mai
MAIFEST
Musikpavillon

IMPRESSUM

Medieninhaber: Salzburger Verlagshaus GmbH
Herausgeber: Mag. (FH) Maximilian Dasch
Geschäftsführer: Klaus Buttinger LLM.oec.
5020 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel.: 0662/820220 / E-Mail: larissa.wicker@svh.at
URL: www.svh.at
Druck: Druckzentrum Salzburg, 5021 Salzburg,
Karolingerstraße 38
Chefredakteurin: Sigrid Scharf
Redaktion: Larissa Wicker BA, Verena Seniuta
Anzeigen: Klaus Buttinger
Titelfoto: Verena Seniuta

Gemeinsam helfen.

Gemeinsam laufen.



Wie eine persönliche Geschichte den Neukirchner Sporthändler Martin Steger zur Mission der Wings for Life Foundation führte.

Wenn Menschen beim Wings for Life World Run gemeinsam laufen, geht es um weit mehr als nur Kilometer. Es geht um Hoffnung – und um Geschichten, die bewegen. Eine davon führte den Neukirchner Sporthändler Martin Steger von SPORT 2000 Herzog zu einer besonderen Marke: SPINES.

Die ergreifende Geschichte des Niederländers Menno Streefland machte ihn auf dessen innovative Rückenprotektoren aufmerksam, deren Verkauf zugleich die Forschung der Wings for Life Foundation unterstützt.

„Auf Menno bin ich durch eine holländische Bekannte aufmerksam geworden. Sie hat mir von seinem Skiunfall im Zillertal erzählt und davon, was er aus seiner Situation gemacht hat. Das hat mich so sehr bewegt, dass ich sie gebeten habe, den Kontakt herzustellen. Nur wenige Tage später war er bereits bei mir im Geschäft und stellte sein Produkt vor“, erzählt Martin. Für ihn ist Wings for Life ein besonders wichtiges Thema – auch, weil mittlerweile fast

jeder jemanden kennt, der von einer Rückenmarksverletzung betroffen ist.

„Für mich persönlich und viele im Oberpinzgau war SPINES zunächst völlig unbekannt – ganz anders als in den Niederlanden, wo Menno bereits große Bekanntheit genießt. Bei seinem Besuch wurde er sofort von zahlreichen Gästen erkannt, die Fotos mit ihm machen wollten. Wir bei SPORT 2000 Herzog möchten die Marke so bekannt wie möglich machen, denn mit jedem verkauften Produkt wird auch etwas Gutes bewirkt. Es macht uns stolz, einen Teil dazu beitragen zu können“, so Steger.

Menno und Martin – eine Verbindung, die zeigt, wie aus Schicksal Engagement wird und aus Zusammenarbeit echte Hilfe.

Wings for Life

Die Wings for Life Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Salzburg, die sich zum Ziel gesetzt hat, Querschnittslähmung heilbar zu machen. Sie wurde 2004 von Dietrich Mateschitz und dem Motocross-Weltmeister Heinz Kinigadner gegründet. Die Stiftung finanziert weltweit Forschungsprojekte im Bereich Rückenmarksverletzungen – unter anderem durch Spenden und Events wie den Wings for Life World Run.

Menno Streefland

Der Spines-Gründer Menno Streefland ist ein Niederländer, der nach einem schweren Skiunfall eine Querschnittslähmung erlitt. Aus dieser persönlichen Erfahrung heraus entwickelte er Rückenprotektoren mit dem Ziel, andere vor ähnlichen Verletzungen zu schützen. Mit seiner Marke verbindet er Sicherheit im Sport mit sozialem Engagement, indem ein Teil der Erlöse in die Rückenmarksforschung – die Wings for Life Foundation – fließt. SPINES konnte bereits rund eine Million Euro für die Forschung sammeln.



V.l.: Spines-Gründer Menno Streefland mit Sport2000 Herzog-Inhaber Martin Steger und Wolfgang Illek von der Stiftung Wings for Life.

BILD: SPORT 2000/DIGIREICH



mittersill.info



M+ MITTERSILL
HOLLERSBACH
STUHLFELDEN

WEIN TRIFFT PINZGA-KOST

16.05.2026

Stadtplatz Mittersill - ab 11.00 Uhr

Pinzgauer Köstlichkeiten treffen auf edle Tropfen von Winzern aus dem Weinviertel

- Bauernkräpfen
- Gernkräpfen süß und sauer
- Kasnudeln mit Krautsalat
- Kasnocken | Jaganocken
- Kinderprogramm mit Kinderschminken, basteln und Hüpfburg
- Live-Musik die "Zommhucka Musi"

HOHE
TAUERN
THE WORLD OF ALPINE KNOWLEDGE



mittersill.info

TEAM FUN RUN MITTERSILL

16.05.2026

Stadtzentrum Mittersill - ab 14.30 Uhr

Melde Dich jetzt als 3er-Team an!

- Wertungen: Damen | Herren | Mixed Lauf - 5 km
- Specials: Walking - 5 km | Kids - 1 km | Zwergal - 600 m
- Startzeiten: 14.30 Uhr | 14.40 Uhr | 15.00 Uhr



Jetzt gleich anmelden

powered by
SPARKASSE
Mittersill

26
27
SOMMER
WINTER

KITZSKI CARD.



**KITZSKI &
BIKE CARD**



SUPERVORVERKAUF

spare bis zu € 135,-

18.04. – 30.06.

Hier erhältlich:



- Ⓢ Gültig ab Kaufdatum für Sommer 2026 bis zum Ende der Wintersaison 2026/27
- Ⓢ Benützung aller Sommerbahnen inklusive
- Ⓢ shop.kitzski.at